

Weiterbildungskonzept (WBK)

Klinik für Orthopädie und Traumatologie Kantonsspital Winterthur KSW

**PD Dr. med. Peter Koch
Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Stv. Direktor Departement Chirurgie**

Aus Gründen der Lesbarkeit wird hauptsächlich die männliche Form verwendet. Die Ausführungen gelten jeweils für beide Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Ziel

1 Angabe zur Weiterbildungsstätte

- 1.1 Adresse der Weiterbildungsstätte
- 1.2 Weiterbildungsanerkennung
- 1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte
- 1.4 Stationäre und ambulante Patienten
- 1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten
- 1.6 Weiterbildungsverbund
- 1.7 Formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen
- 1.8 Anzahl Stellen für Assistenzärzte in Weiterbildung

2 Ärzteteam

- 2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte
- 2.2 Stellvertreter des Leiters
- 2.3 Koordinatoren der Weiterbildung
- 2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte
- 2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten

3 Einführung bei Stellenantritt

- 3.1 Persönliche Begleitung
- 3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst
- 3.3 Administration
- 3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit
- 3.5 Klinikspezifische Richtlinien

4 Weiterbildungsinhalt

- 4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?
- 4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?
- 4.3 Welche Rotationen in anderen Disziplinen sind möglich
- 4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern
- 4.5 Strukturierte Weiterbildung extern
- 4.6 Bibliothek
- 4.7 Forschung

5 Evaluationen

- 5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments
- 5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch
- 5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis
- 5.4 Andere

6 Bewerbung

- 6.1 Termine für Bewerbungen
- 6.2 Adresse für Bewerbungen
- 6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung
- 6.4 Selektionskriterien, Anstellungsbedingungen
- 6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens
- 6.6 Anstellungsvertrag

7 Anhänge

- 7.1 Anhang 1 Lerninhalte nach WB-Jahren
- 7.2 Anhang 2 Evaluationskonzept
- 7.3 Anhang 3 Formular Mini-CEX/DOPS
- 7.4 Anhang 4 Lernzielvereinbarung
- 7.5 Anhang 5 Bewertungsprotokoll
- 7.6. Anhang 6 Evaluations-Laufblätter a+b

Einleitung

„Die Weiterbildung soll dem orthopädischen Chirurgen die Kompetenz vermitteln, die er zur Diagnostik, Indikationsstellung und Behandlung sowie Prophylaxe und Therapie von Komplikationen und für die Nachsorge von Entwicklungsstörungen, Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates braucht, eingeschlossen die Triage und das Management der Notfallsituation. Solides Fachwissen muss den Orthopädischen Chirurgen zur Planung der Langzeitbehandlung mit Prioritätssetzung unter Berücksichtigung der ganzheitlichen Betreuung und der sozio-ökonomischen Vorgaben befähigen. Es bildet die Grundlage für die verantwortungsbewusste kontinuierliche und eigene Fortbildung mit dem Ziel der Qualitätssicherung der erbrachten Leistungen.“

Als Weiterbildungsstätte für den ‚Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ ist dieses von der SIWF (Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung) formulierte Ziel Auftrag in der Weiterbildung der jungen Kollegen zum Facharzt.

Dieses Weiterbildungskonzept (WBK) dient den interessierten Kandidaten sich ein Bild über die Organisation und die Struktur der Weiterbildung der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals Winterthur zu machen.

Die Grundlagen dieses WBK sind die Richtlinien der Weiterbildungsordnung WBO der FMH/SIWF vom 21. Juni 2000 (letzte Revision 18. Februar 2016) und des Weiterbildungsprogramm vom 01. Januar 2013 (letzte Revision 17.09.2015) für den ‚Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘.

Das Ziel des Weiterbildungskonzeptes ist einerseits die stufengerechte Planung der Weiterbildung der Assistenten bis zum Facharzt, andererseits dient sie auch zur Dokumentation der von der Klinik geleisteten Investition in die Weiterbildung. Beides ist im Sinne eines dynamischen Prozesses zu sehen und soll kontinuierlich hinterfragt und angepasst werden.

1. Angabe zur Weiterbildungsstätte

1.1 Adresse der Weiterbildungsstätte

Kantonsspital Winterthur
 Departement Chirurgie
 Klinik für Orthopädie und Traumatologie
 Brauerstrasse 15, Postfach 834
 8401 Winterthur

Telefon KSW Zentrale +41 (0)52 266 21 21
 E-Mail orthopaedische.klinik@ksw.ch
 Homepage www.ksw.ch

1.2 Weiterbildungsanerkennung

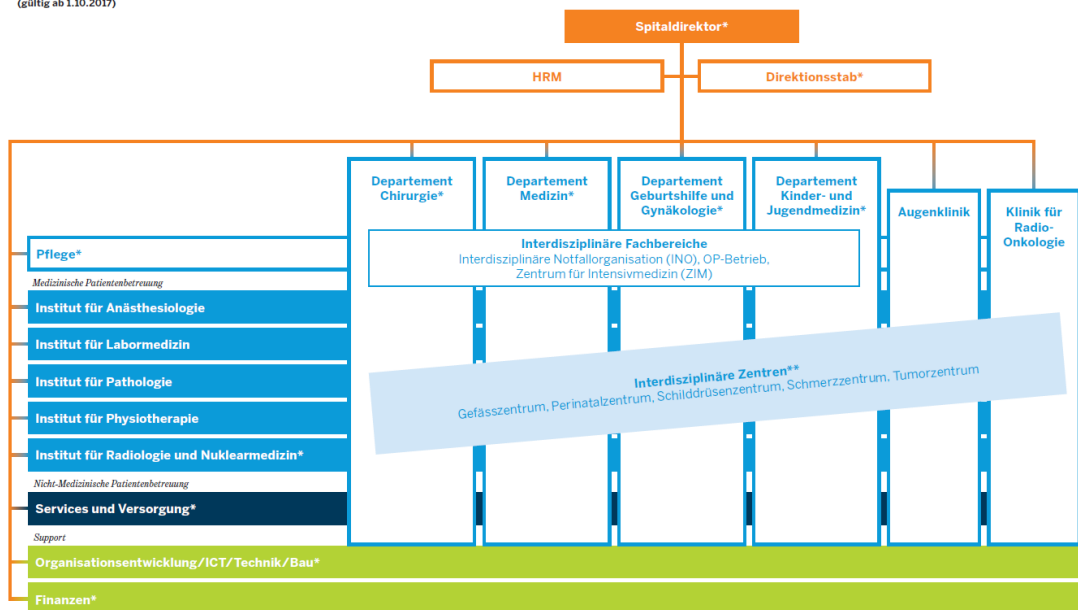
Das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung SIWF hat die Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals Winterthur per 01.12.2015 als Weiterbildungsstätte der **Kategorie A1** für das Gebiet ‚Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ anerkannt. Die Klinik ist somit die Einzige Weiterbildungsstätte der Kategorie A1 im Kanton Zürich.

1.3 Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Struktur des Kantonsspitals

Das Kantonsspital Winterthur (www.ksw.ch) ist eines der zehn grössten Spitäler der Schweiz und behandelt jährlich über 200'000 Patientinnen und Patienten. Mit 3'000 Mitarbeitenden und 500 Betten sichert es die medizinische Grundversorgung für die Einwohner der Spitalregion.

Organigramm Kantonsspital Winterthur
 (gültig ab 1.10.2017)



* Leiter/Leiterin ist Mitglied der Spitalleitung. Die Pflege ist in der Spitalleitung durch den Vorsitzenden der Pflegekaderkonferenz vertreten (rotierend wie die Institute).
 ** Die interdisziplinären Zentren stellen sich (virtuell) aus unterschiedlichen Fachbereichen zusammen, um eine integrierte Behandlung von Patienten zu gewährleisten.

Organisation des Departements Chirurgie

Das Departement Chirurgie mit ihren sechs Kliniken ist in zwei Bereiche unterteilt:

a) Bereich Innere Organe:

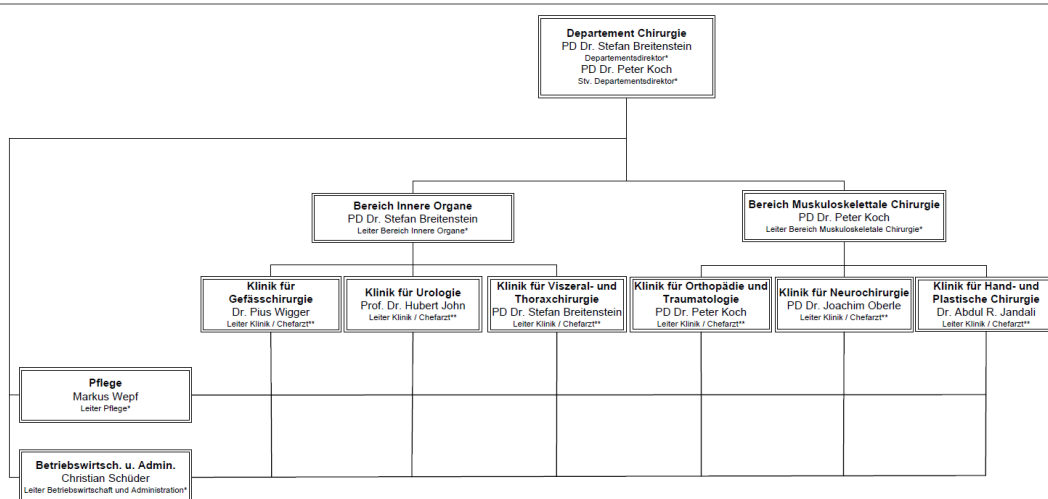
- Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Klinik für Gefässchirurgie
- Klinik für Urologie

b) Bereich Muskuloskeletale Chirurgie:

- Klinik für Orthopädie und Traumatologie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie

Der Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie ist gleichzeitig Leiter des Bereiches muskuloskeletale Chirurgie sowie Stellvertreter des Direktors des gesamten Departements Chirurgie. In dieser Eigenschaft ist er Mitglied der Spitalleitung. Diese Bereichsorganisation bietet eine enge Zusammenarbeit mit der Hand- und Plastischen Chirurgie und Neurochirurgie. Assistenzarzt-Rotationsstellen in diese beiden Fachbereiche sind institutionalisiert.

Organigramm Departement Chirurgie



* Mitglied Departementsleitung
 ** Mitglied erweiterte Departementsleitung

Organisation der Klinik für Orthopädie und Traumatologie

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie ist in 7 Subspezialitäten-Teams unterteilt, welches je von einem Teamleiter geführt wird. Jedem Teamleiter ist ein Stellvertreter auf Stufe eines leitenden Arztes oder Oberarztes zugeteilt. Die restlichen Oberärzte und Assistenzärzte rotieren durch die verschiedenen Teams.

Klinik für Orthopädie und Traumatologie	Klinikleiter
	PD Dr. med. Peter Koch
Teams	Teamleiter
Traumatologie	Prof. Dr. med. Christoph Meier
Schulter-/Ellbogenchirurgie	Dr. med. Markus Pisan
Hüft-/Beckenchirurgie	Dr. med. Fabian Kalberer
Kniechirurgie	PD Dr. med. Peter Koch
Fusschirurgie	Dr. med. Martin Wiewiorski
Kinderorthopädie	Dr. med. Hanspeter Huber
Orthopädische Tumorchirurgie	Prof. Dr. med. Dr. sc. nat. Bruno Fuchs

1.4 Stationäre und ambulante Patienten (2015)

Im Jahr 2015 wurden 4430 orthopädisch/traumatologische Eingriffe durchgeführt, davon 987 Frakturversorgungen.
Innerhalb der Klinik für Neurochirurgie erfolgten ca. 700 Wirbelsäuleneingriffe, in der Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie ca. 1300 handchirurgische Eingriffe.
In den verschiedenen Teamsprechstunden erfolgten über 20'000 Konsultationen.

1.5 Weiterbildungsnetz mit anderen Weiterbildungsstätten

Zum aktuellen Zeitpunkt besteht kein eigentliches Netzwerk mit anderen Weiterbildungsstätten ausserhalb des Kantonsspitals Winterthur, mögliche Verbindungen mit grösseren Schweizer Orthopädie-Kliniken sind in Diskussion.

1.7 Formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

Kooperationsvereinbarungen für Rotationsstellen auf Stufe Oberarzt und Assistenzarzt sind mit den Orthopädischen Abteilungen der Spitäler Linth /Uznach und Bülach institutionalisiert.

1.8 Anzahl Stellen für Assistenzärzte in Weiterbildung

Die Klinik für Orthopädie und Traumatologie hat 18 Assistenzarztstellen, davon maximal 14 Weiterbildungsstellen für das Fachgebiet Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates und 4 Rotationsstellen für Assistenzärzte in Weiterbildung Facharzt Chirurgie FMH (fixes Kontingent für den Bereich ‚innere Organe‘).
Bei entsprechenden Bewerbungen werden Weiterbildungsstellen auch mit Kandidaten mit fachfremdem Weiterbildungsziel (vorzugsweise Allgemeinmedizin) besetzt.

Von den 14 Stellen für die Fachrichtung Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates sind 2 Rotationsstellen institutionalisiert in:

- 1 Rotationsstelle Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie
- 1 Rotationsstelle Klinik für Neurochirurgie

2. Ärzteteam

2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte (Beschäftigungsgrad 100%)

PD Dr. med. Peter Koch
Stv. Direktor Departement Chirurgie
Leiter Bereich Muskuloskeletale Chirurgie
Chefarzt Klinik für Orthopädie und Traumatologie
Leiter Kniechirurgie
Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Tel: +41 (0)52 266 29 79
Email: peter.koch@ksw.ch

2.2 Stellvertreter des Leiters (Beschäftigungsgrad100%)

Dr. med. Markus Pisan
Chefarzt, Leiter Schulter-/Ellbogenchirurgie
Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Email: markus.pisan@ksw.ch

Prof. Dr. med. Christoph Meier
Chefarzt, Leiter Traumatologie
Facharzt für Chirurgie FMH, Schwerpunkt Allgemeinchirurgie und Traumatologie
Email: christoph.meier@ksw.ch

2.3 Koordinator der Weiterbildung

Dr. med. Markus Pisan
Chefarzt, Leiter Schulter-/Ellbogenchirurgie
Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Email: markus.pisan@ksw.ch

2.4 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Sämtliche Kaderärzte haben innerhalb der Klinik im Rahmen der strukturierten Weiterbildung der Assistenzärzte einen Weiterbildungsauftrag. Zusätzlich beteiligen sich auch die Kader der Kliniken für Neurochirurgie und Plastische-/Handchirurgie regelmässig an den internen Weiter- und Fortbildungen.

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten (je zu 100%)

Kaderärzte: 1 Klinikleiter / Chefarzt
 4 Chefärzte
 4 Leitende Ärzte
 2 Stv. Leitende Ärzte
 13 Oberärzte

Assistenzärzte 18

Das Verhältnis Weiterzubildende/Lehrärzte beträgt ca. 18/23, also etwa 0.8.

3. Einführung bei Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Vom Personaldienst (HRM) wird für die neueintretenden Ärzte ein Einführungstag veranstaltet. Inhalt dieses Tagesprogrammes ist einerseits die Vorstellung des Kantonsspitals, andererseits eine praktische Instruktion in die wichtigsten Software-Programme.

Innerhalb der Klinik wird jedem Assistenzarzt ein ‚Götti‘ (erfahrener Assistenzarzt), sowie ein Tutor (Oberarzt) zugeteilt. Der ‚Götti‘ ist der Ansprechpartner in Fragen des Alltagbetriebs, der Tutor ist primärer Weiterbildungsverantwortlicher. Die Aufgaben der Tutoren sind schriftlich definiert (siehe Evaluationskonzept Anhang 2).

In den ersten 3 Arbeitswochen werden die Assistenzärzte gemäss einer definierten Einführungs-Checkliste allen wichtigen Stellen im KSW vorgestellt.

3.2 Notfalldienst/Bereitschaftsdienst

Der Notfall des KSW hat eine interdisziplinäre Organisation und wird nicht von einer selbstständigen Einheit geführt. Das Management von chirurgischen Notfällen wird demzufolge departemental durchgeführt.

Die Notfallequipe setzt sich folgendermassen zusammen:

- Notfallmanager (Leitender Arzt oder Oberarzt, Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunkt Allgemeinchirurgie und Traumatologie / Doppelfacharzt),
- je einem operativen Oberarzt-Dienst aus der Klinik für Orthopädie und Traumatologie sowie der Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie
- je einem erfahrenen Assistenzarzt der Klinik für Orthopädie und Traumatologie und der Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie (sog. 1. Dienst) sowie einem unerfahrenen Assistenzarzt der Klinik für Viszeral- und Thoraxchirurgie (common trunk, sog. 2. Dienst)
- Im ‚Hintergrund‘ stehen die Kaderärzte des Trauma-Teams und der Spezialitäten-Teams (Stufe: Chefarzt, Leitender Arzt).

Die Dienstpläne sind mit ‚Musterdienstplänen‘ hinterlegt, sie erfüllen sämtliche Auflagen des Arbeitsgesetzes.

3.3 Administration

Administrative Belange werden je nach Fragestellung klinikintern, departemental oder durch das HRM bearbeitet. Die Koordination der Stellenbesetzung und das Management der Weiterbildung liegen in der Kompetenz der Klinik.

3.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen und Patientensicherheit

Im KSW ist seit Jahren ein Critical Incidence Reporting System (CIRS) institutionalisiert. Das entsprechende CIRS-Meldeportal ist im Intranet von allen Internet-tauglichen PCs aufrufbar. Das Departement Chirurgie hat ein eigenes Team von Meldekreisbeauftragten. Erfasste Fälle, welche die Klinik für Orthopädie und Traumatologie betreffen, werden intern diskutiert und allfällig notwendige Massnahmen eingeleitet.

Im OP-Bereich ist eine ‚Operative Checkliste‘ institutionalisiert.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Die klinikinternen Richtlinien sind im Intranet hinterlegt und stehen allen ärztlichen Mitarbeitern der Klinik jederzeit zur Verfügung (<http://portal.ksw.ch/dep/chi/ortho/Seiten/default.aspx>). Die Dokumente werden regelmässig anlässlich der Kadersitzung aktualisiert.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

Die Weiterbildungsinhalte sind im Weiterbildungsprogramm der FMH für den ‚Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates‘ unter Ziffer 3 detailliert aufgelistet. Diese Inhalte sind für uns verbindlich und dienen als Grundlage für dieses Weiterbildungskonzept.

4.1 Welche Lerninhalte werden dem Kandidaten wann und zu welchem Kompetenzgrad vermittelt?

Die Weiterbildung der Kandidaten an unserer Klinik ist ein kontinuierlicher Prozess in einem strukturierten Programm, abhängig vom individuellen Engagement, von den Resultate der Assessments (Mini-CEX / DOPS) und den Qualifikationen des Kandidaten. Das Programm ist derart aufgebaut, dass die fachspezifische Weiterbildung bis zur Facharztprüfung (Klinik A1: Orthopädie 3 Jahre, Traumatologie 2 Jahre) durchlaufen werden kann. Dies gilt vor allem für die Kandidaten, die das Fremdjahr sowie das Basisexamen Chirurgie bei Stellenantritt bereits erfolgreich absolviert haben.

Die Lerninhalte sind in 8 Kriterien unterteilt, der zeitliche Rahmen zur Erreichung dieser Lernziele ist in einem ‚groben‘ Richtplan (Lerninhalte nach WB-Jahren) definiert (Anhang 1):

Lerninhalte:	Theoretisches Wissen
	Stationsarbeit
	Chirurgische Tätigkeit
	Sprechstunde
	Notfallstation
	Wissenschaft
	Gutachten
	Recht

Fachfremde Kandidaten

Je nach Profil eines fachfremden Kandidaten kann sich das Weiterbildungsprogramm ändern, wobei auch versucht wird, gewissen Wünschen entgegenzukommen.

Staatsabgänger mit dem Ziel der Absolvierung des allgemeinchirurgischen Grundjahres können innerhalb des Departementes auch im Traumatologie-Team zum Einsatz kommen (common trunk); sie gelten nicht als Weiterbildungsassistenten für den Facharzt in Orthopädischer Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Eine Rotation in ein grosses Gelenkteam (Hüfte und Knie) ist möglich aber nicht vorgesehen.

Vier **Rotationsstellen für Assistenzärzte in Weiterbildung Facharzt Chirurgie FMH** (fixes Kontingent für den Bereich ‚innere Organe‘) sind institutionalisiert. Diese 1. Dienst-Stellen sind dem Traumateteam zugeteilt. Ziel dabei ist es, die angehenden Anwärter für den Facharzt Chirurgie FMH in Traumatologie vorzubereiten und entsprechende Operationen zu ermöglichen.

Andere **fachfremde Assistenten** (vorzugsweise Allgemeinmediziner, Rehabilitationsmediziner, Rheumatologen) sollen einen möglichst breiten Einblick in das Fachgebiet der Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates erhalten. Sie rotieren wie die Weiterbildungsassistenten durch die verschiedenen Teams. Rotationen auf die Hand- und plastische Chirurgie sowie auf die Neurochirurgie sind nicht primärer Inhalt dieses Weiterbildungsjahres.

Die Teilnahme an den theoretischen internen Weiterbildungsveranstaltungen ist Pflicht, die 6 Weiterbildungstage pro Anstellungsjahr können jedoch für die individuelle Facharztweiterbildung benutzt werden.

Die Evaluation der Kandidaten ist unter Berücksichtigung ihres Facharztzieles identisch mit jener der regulären Weiterbildungsassistenten.

4.2 Welche Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm können bei entsprechender Vorbildung durchgeführt werden?

In einem Rotationsrhythmus von 4 Monaten werden die Assistenzärzte einem der 7 Teams zugeteilt, wobei die Zuteilung stets alternierend zwischen einem elektiven Team und dem Traumateteam erfolgt. Dies garantiert eine hohe Trauma-Exposition. Da die Weiterbildungsassistenten im Notfalldienstplan exklusiv im 1. Dienst eingeteilt sind, erhalten sie so, je nach Weiterbildungsstand, eine hohe chirurgische Exposition.

Die Assistenzärzte rotieren zusätzlich in die Klinik für Neurochirurgie sowie die Klinik für Plastische- und Handchirurgie (4 Monate). Alle Rotationen sind in einem Masterplan hinterlegt.

Die Weiterbildungs-Assistenzärzte nehmen an der gesamten operativen Tätigkeit des entsprechenden Teams teil. Die Operationen werden je nach Weiterbildungsstand des Assistenzarztes unter Aufsicht des Teamleiters oder des Teamoberarztes ganz oder teilweise durchgeführt. Eine grobe Aufteilung der chirurgischen Interventionen pro WB-Jahr ist im Anhang 1 aufgelistet.

4.3 Welche Rotationen in andere Disziplinen sind möglich

Je eine Rotationsstelle in die Klinik für Neurochirurgie und die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie sind institutionalisiert, es bestehen Kooperationsverträge mit den beiden Kliniken.

- Die Neurochirurgische Klinik führt zu 80% Wirbelsäuleneingriffe durch (Stand 2015: 700 traumatische und degenerative Wirbelsäulenoperationen, davon LWS 591, BWS 30, HWS 79). Der in der Rotation eingeteilte Assistenzarzt nimmt während 4 Monaten am klinischen Alltag teil (Sprechstunde und Operationen).

- Sämtliche Assistenzärzte sind innerhalb des Traumatologie-Dienstes zuständig für Aufnahme und Abklärung der Neurochirurgischen Patienten (inkl. Wirbelsäulen-Verletzungen), bei Notfalloperationen hat der Dienstassistent die Gelegenheit dem neurochirurgischen Hintergrund (Kaderarzt) zu assistieren.
- Die Klinik für Hand- und Plastische Chirurgie führte 2015 über 1300 handchirurgische Eingriffe durch. Der in der Rotation eingeteilte Assistenzarzt nimmt während 4 Monaten am klinischen Alltag teil (Sprechstunde und Operationen).
 - Auch hier sind sämtliche Assistenzärzte innerhalb des Traumatologie-Dienstes zuständig für Aufnahme und Abklärung dieser Patienten, bei Notfalloperationen haben sie die Gelegenheit dem handchirurgischen Hintergrund (Kaderarzt) zu assistieren oder kleinere Eingriffe unter seiner Leitung selbst durchzuführen.

Rotationen in andere Kliniken des Departements, z.B. zur Absolvierung eines Fremdjahres, sind aufgrund der Organisation des Departements einfach realisierbar.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Der Morgenrapport (Uhr 07:00 – 07:50h) ist integraler Bestandteil der internen theoretischen Weiterbildung. Der Rapport ist folgendermassen organisiert:

Täglich

07:00 - 07:10h

Departements-Rapport

- Vorstellung und Besprechung sämtlicher stationärer Eintritte des Departementes der letzten 24h
- Departements-relevante Informationen
- Organisation Tages-OP-Operationsprogramm/Notfallspur

07:10 – 07:30h

Klinik- und Bereichs-Rapport

- Vorstellung sämtlicher orthopädisch/traumatologischer Notfälle (Anamnese/Befunde/Bildgebung), inkl. Hand-/Plastische- und Wirbelsäulenfälle sowie die elektiven ambulanten/stationären Fällen der letzten 24h
- Vorstellung und Besprechung komplexer Fälle aus den verschiedenen Team-Sprechstunden

Zusätzliche Weiterbildungen

Montag

08:00 - 09:00h

Klinikinterne Montagsweiterbildung

- Referenten: Kaderärzte oder externe Referenten
- 3x/Monat klinikintern, 1x/Monat bereichsintern ‚muskuloskelettal‘ oder alternativ bei Themen von allgemeinem medizinisch-chirurgischem Interesse departemental
- Themen und Referenten werden im Intranet publiziert

Dienstag

07:20 - 07:50h

Fallvorstellung

- Präsentation (ppt) von Assistenzärzten gehalten, Liste im Intranet publiziert
- Fall jeweils in Rücksprache mit OA/LA/CA definiert
- Ziel: Take Home Message für jeden Fall

15:45 - 16:15h

Trauma-Meeting

- Fallbesprechung Traumatologie

Mittwoch

15:30 - 16:00h

Radiologie-Fallvorstellung

- Fallbesprechung mit Radiologie-Kaderarzt

16.15 - 17.00h

Mittwochsfortbildung

- Vermitteln von weiterbildungsrelevanten Kenntnissen mit Schwerpunkt Diagnostik, Klassifikation und Therapie

Donnerstag

07:20 - 07:50h

Journal Presentation

- Präsentation (ppt) aus einem Bereich, von Assistenzärzten gehalten, Liste im Intranet publiziert
- Fall jeweils in Rücksprache mit OA/LA/CA definiert

15:45 - 16:15h

Trauma-Meeting

- Fallbesprechung Traumatologie

Freitag

15:45 - 16:15h

Trauma-Meeting

- Fallbesprechung Traumatologie

Workshop Kunstknochen (*mindestens viermal jährlich*)

- Thema Grundprinzipien der Osteosynthesen

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

Gemäss Gesetzeslage stehen jedem Assistenzarzt 6 Arbeitstage (60h) pro Jahr für die externe Weiterbildung zu. Diese Weiterbildungstage dienen für den Besuch der für die Facharztweiterbildung obligatorischen Kurse und Prüfungen.

Kurse

Die Weiterbildungsassistenten müssen den ATLS-Kurs und einen Frakturkurs absolvieren. Die Teilnahme an weiteren, für den FMH-Titel erforderlichen Kursen wird von der Klinikleitung unterstützt (APO-Kurs, Kurs in Sachkunde Röntgenuntersuchung, Gutachterkurs, Fraktur-Kurs Basis/Fortgeschrittene, Clinical investigator Kurs, Evidenc-based Medicine-Kurs). Eine Weiterbildung in Gesundheitsökonomie und Medizinethik kann online über die Website der SGOT absolviert werden oder direkt über www.healthkey.ch/sgot (FMH approved). Der entsprechende Link steht über Intranet direkt allen Assistenzärzten zur Verfügung.

Tagungen und Symposien

Zusätzlich sollen die Assistenzärzte nach Möglichkeit an den Weiterbildungsveranstaltungen der benachbarten Universitätskliniken, am SGOT-Fortbildungstag, am Jahreskongress der SGOT und

an der Jahrestagung der AOTrauma Switzerland teilnehmen.

Auslandaufenthalt und Fellowship

Sofern bei einem geeigneten Kandidaten der Wunsch nach einer Vertiefung in einer Subspezialität besteht, werden die nationalen und internationalen Kontakte der Kaderärzte ausgenutzt, um ein entsprechendes Fellowship oder ein Auslandsaufenthalt zu organisieren. Die Finanzierung wird im Einzelnen besprochen und spitalinterne Lösungen gesucht. Ein entsprechendes Engagement wird von der Klinikleitung sehr unterstützt.

4.6 Bibliothek

Allen Ärzten stehen eine umfassende Online-Bibliothek sowie Spitalbibliothek zur Verfügung. Untenstehend die Auswahl orthopädischer/traumatologischer Zeitschriften:

- Acta Orthopaedica
- Advances in Anatomic Pathology
- Archives of Orthopaedic and Trauma Surg
- Arthroscopy
- Clinical Orthopaedics and related Research
- Clinical Orthopaedics and related Research
- Current Opinion in Orthopaedics
- European Journal of Trauma
- Foot and Ankle International
- International Orthopaedics
- Journal of American Academy of Orthopaedic Surg.
- Journal of Arthroplasty
- Journal of Bone and Joint Surgery A
- Journal of Bone and Joint Surgery British
- Journal of Orthopaedic Trauma
- Journal of Pediatric Orthopaedics
- Journal of Pediatric Orthopaedics B
- Journal of Pediatric Orthopaedics, Part B
- Journal of Shoulder and Elbow Surgery
- The Journal of Trauma and Acute Care Surgery
- Journal of Trauma and Acute Care Surgery
- Knee Surgery, Sports Traumatology, Arthroscopy
- Operative Orthopädie und Traumatologie
- Orthopäde
- Spine
- Spine: Affiliated Society Meeting Abstracts
- Unfallchirurg

Fehlende Publikationen können kostenfrei bestellt werden.

4.7 Forschung

Die Weiterbildungsassistentenärzte sollen klinische Forschung im Rahmen des Klinikbetriebes durchführen. Wissenschaftliche Tätigkeiten werden bewusst gefördert, die Finanzierung erfolgt nach Möglichkeit über Drittmittel oder aus Geldern des Klinikpools.

5. Evaluationen

Die Klinik hat ein Evaluationskonzept (Anhang 2) institutionalisiert. Darin sind die Evaluationsschritte, die Zuständigkeit, der zeitliche Ablauf und deren Dokumentation hinterlegt.

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments

Im Laufe des Jahres 2014 wurden die arbeitsplatzbasierten Assessments für die Evaluation der Weiterbildungsassistenten eingeführt. Eine entsprechende Evaluation findet viermal jährlich statt (Anhang 3).

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Bei Stellenantritt erfolgt ein Anstellungsgespräch, bei welchem das Weiterbildungskonzept sowie das Evaluationskonzept der Klinik besprochen werden. Zudem wird eine Lernzielvereinbarung (Anhang 4) unterzeichnet.

Der Zeitplan für die weiteren Evaluationsgespräche ist im Evaluationskonzept definiert.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF/FMH-Zeugnis

Spätestens 6 Monate nach Stellenantritt, danach alle 6 Monate, erfolgt ein Evaluationsgespräch im Rahmen der Evaluations-Konferenz. Dabei wird die positive oder auch negative Entwicklung eines jeden Assistenzarztes erörtert und schriftlich festgehalten.

Grundlage für dieses Evaluationsgespräch ist die Dokumentation der durchgeführten arbeitsplatzbasierten Assessments sowie die Bewertungsprotokolle (Anhang 5). Die Weiterbildungsziele für die nächste Weiterbildungsperiode werden festgelegt. Jährlich erfolgt eine Mitarbeiterbeurteilung mit FMH-Zeugnis.

Jeder Kandidat führt ein Logbuch, welches die Lernziele der Weiterbildung enthält und in welchem alle geforderten Lernschritte dokumentiert werden (inkl. Kurse, Weiterbildungen, Operationen, etc.). Ein Laufblatt (Anhang 6a und 6b) mit den einzuhaltenden und durchzuführenden Terminen soll dem Assistenzarzt dabei als Leitfaden dienen.

5.4 Andere

Auf speziellen Wunsch des Assistenzarztes sind zusätzliche Verlaufsgespräche mit den Kaderärzten der Klinik jederzeit möglich.

6. Bewerbung

Bewerber sollen nach Möglichkeit ihre Bewerbungsunterlagen digital per E-Mail einreichen (Link vergleiche unten)

6.1 Termine für Bewerbungen

Bewerbungen können zu jedem beliebigen Zeitpunkt eingereicht werden, favorisiert wird eine Anstellung nach Absolvierung des allgemeinchirurgischen Grundjahres. Die Evaluation der in Frage kommenden Kandidaten erfolgt kontinuierlich, richtet sich nach dem Bedürfnis der Besetzung von freiwerdenden Stellen.

6.2 Adresse für Bewerbungen

Kantonsspital Winterthur
Klinik für Orthopädie und Traumatologie
z.H. Dr. med. Markus Pisan
Verantwortlicher Bewerbungen
Brauerstrasse 15, Postfach 834
8401 Winterthur
Email: markus.pisan@ksw.ch

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Angabe des Berufszieles
- Curriculum vitae mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF/FMH-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildungen
- Operationskatalog
- Liste der Publikationen
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien, Anstellungsbedingungen

Voraussetzungen für eine Anstellung als Assistenzarzt sind:

- eidgenössisches Arztdiplom oder ein gleichwertiges anerkanntes ausländisches Arztdiplom
- sehr gute Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- für Bewerber für den Facharzttitel FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates ist eine chirurgische Basisausbildung von einem Jahr und ein bestandenes chirurgisches Basisexamen sowie eine abgeschlossene Dissertation erwünscht
- Bewerber anderer Fachrichtungen können auch direkt nach dem Staatsexamen eingestellt werden

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Eine Vorselektion erfolgt aufgrund des Studiums der eingereichten Bewerbungsunterlagen. Kriterien sind neben guten Sprachkenntnissen in deutscher und englischer Sprache auch die klare Angabe eines Berufsziels, das bisherige Curriculum, resp. der Weiterbildungsstand. Nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen werden die Kandidaten einzeln zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Anwesend bei diesem Vorstellungsgespräch sind in der Regel der Klinikleiter/Chefarzt sowie die beiden Stv. Klinikleiter. Das Gespräch wird protokolliert.

6.6 Anstellungsvertrag

Alle Assistenzärzte erhalten primär einen Einjahresvertrag. Bei Bedarf findet eine erste Standortbestimmung nach 3 Monaten im Rahmen eines Probezeitgespräches statt. Eine erste Evaluation erfolgt spätestens 6 Monate nach Stellenantritt. Aufgabe dieser ersten Evaluation ist es zu entscheiden, ob nach Meinung der Kader- und Oberärzte der Kandidat für eine Weiterbildung zum Facharzttitel orthopädische Chirurgie und Traumatologie in Frage kommt. Eine Verlängerung des Anstellungsverhältnisses über das erste Anstellungsverhältnis hinaus ist um weitere 1 bis 3 Jahre möglich. Dabei kann die Dauer des Anstellungsverhältnisses über die maximal akzeptierte Anzahl der Weiterbildungsjahre unserer Weiterbildungsstätte verlängert werden, sofern der Assistenzarzt dies wünscht.

Lernzielvereinbarung

Zusätzlich zum Arbeitsvertrag wird vom Assistenzarzt und Klinikleiter eine Lernzielvereinbarung (Anhang 4) unterzeichnet. Darin ist u.a. festgehalten, ob der Kandidat fachspezifisch weitergebildet wird, oder ob seine Tätigkeit im Rahmen eines Fremdjahres angerechnet werden soll.